

Blick unter die Oberfläche

Beim Hellerauer Fotowettbewerb „Portraits“ wurden jetzt vier Gewinner gekürt. In ihren Arbeiten war der Krieg in der Ukraine ein wiederkehrendes Motiv.

VON NIELS HEUDTLASS



Das Gewinnerfoto des Porträt-Wettbewerbs von Vsevolod Kazarin und Sebastian Wells.

Eine junge Frau steht unter einer baufälligen Rutsche. Die gelbe Farbe des Spielgerätes ist vom Rost zerfressen. Direkt hinter der Rutsche stehen verstreut Autos auf Grasflecken, die wohl einmal eine Wiese waren. Die junge Frau hält ein Kind auf dem Arm. Sie schaut dem Betrachter eindringlich in die Augen.

Dieses Foto entstammt der Reihe „Portraits from Kyiv“ des Dokumentaristen Sebastian Wells aus Deutschland und des ukrainischen Modelfotografen Vsevolod Kazarin. Für die achte Auflage des „Portraits – Hellerau Photography Award“ in Dresden haben sie sich im Frühling, kurz nach Beginn des russischen Angriffskrieges, zusammengetan. Ihr Ziel: Junge Menschen in Kiew zu fotografieren, die trotz des Krieges nicht aufhören, ihre Identität

durch Mode auszudrücken. Diese Arbeit war der Jury des Hellerauer Porträt-Wettbewerbs den ersten Preis in Höhe von 5.000 Euro wert.

„Portraits“, der internationale Wettbewerb für Porträtfotografie, wurde als Kooperation von Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste und der Kunstagentur Dresden ins Leben gerufen. Seit 2020 werden die Finalisten des Wettbewerbs im großen Ausstellungsraum der Technischen Sammlung Dresden und in verschiedenen anderen Räumen des Mitveranstalters gezeigt. Die Arbeiten von 32 Fotografinnen und Fotografen aus 16 Ländern, darunter neben Deutschland auch die USA, Australien, die Ukraine, China und Mosambik, können dort seit Freitag bewundert werden. Was als Liebhaberprojekt begonnen habe, sei heute die bedeutendste interna-

tionale Ausstellung für Porträtfotografie in Deutschland, sagt Projektleiter Martin Morgenstern. „Dresden ist durch den Wettbewerb auf die Landkarte zurückgekehrt. Wir sind nicht mehr nur die Stadt der alten Meister, sondern können auch mit zeitgenössischer Fotografie glänzen“, freut sich Morgenstern.

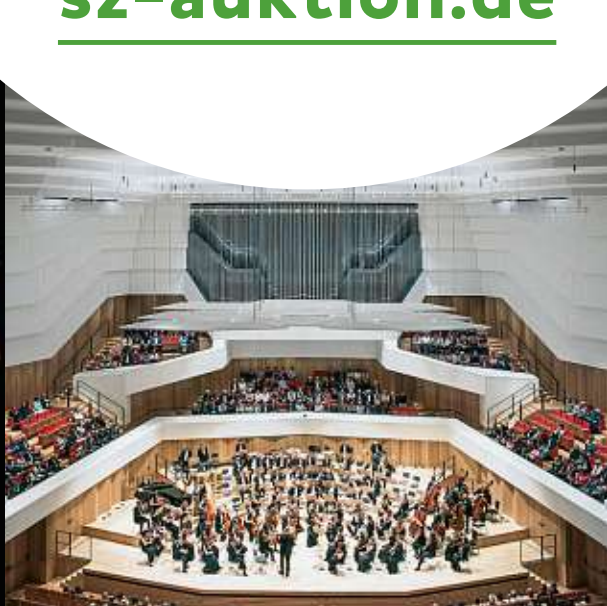
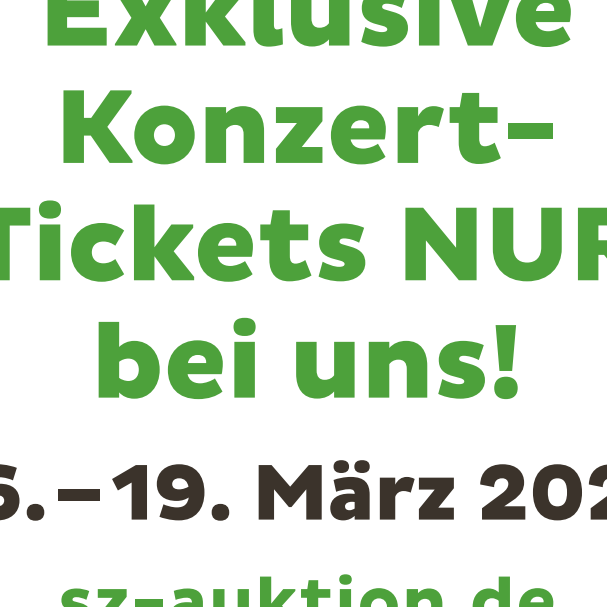
Fast expressionistisch kommt der zweite Gewinner daher. Das Porträt „Red“ des US-Fotografen Aaron Ricketts, das auch die Plakate des Wettbewerbs zielt, zeigt einen rot eingefärbten Mann in einem Anzug, der – vielleicht hoffnungsvoll, möglicherweise ängstlich – die Augen nach oben richtet. Bei der Interpretation hilft auch der Text, der auf einer Plakette neben dem Bild angebracht ist, nicht. Dort steht: Ein erster Fall von etwas, das wahrscheinlich mal überprüft werden sollte, aber in Wirklich-

keit wohl versucht wird wegzuschlafen. Die Jury bedachte das Bild, das sich durch Interpretationsvielfalt auszeichnet, mit dem zweiten Preis in Höhe von 2.000 Euro.

Die Fotostrecke, die von der Jury den dritten Preis in Höhe von 1.000 Euro verliehen bekam, sticht hervor. Auf die Frage „Müssen gute Fotos schön anzusehen sein?“ antwortet die Arbeit der deutschen Fotografin Ivonne Thein unter dem Titel „disobedient bodies“ mit einem lauten Nein. Indem Thein den Betrachter mit Nahaufnahmen von alten oder kranken Körpern konfrontiert, zwingt sie ihn zur Reflexion. Warum rufen diese Körper Unbehagen in mir hervor? Durch die Bilder, auf denen auch Methoden der Körperoptimierung oder künstliche Körperteile wie Prothesen zu sehen sind, will Thein nach eigener Aussage einen Gegenentwurf zu dem

perfekten Körperbild, das in den Massenmedien noch immer verbreitet wird, präsentieren. Sitara Thalia Ambrosio ist kurz nach Ausbruch des Krieges durch die Ukraine gereist. Dabei hat sie viele verschiedene Menschen, vor allem queere Personen, getroffen und fotografiert. Sie wollte ihre Lebensrealität zeigen. Dabei werden dem Krieg aber auch „kraftschenkende Momente“ entgegengesetzt.

Besonders wichtig sei ihr dabei die Frage gewesen, wie sie die Geschichten ihrer queeren Protagonisten sensibel erzählen kann, so die 21-Jährige. Das Ziel ihrer Porträts: „Menschen so zu sehen wie sie sind. Menschen in die Augen zu schauen.“ Deswegen hängen ihre Bilder auch auf Augenhöhe. Ihre Arbeit hat die Jury mit einer einjährigen Residenz beim Europäischen Zentrum der Künste in Hellerau geehrt.



BIS ZU
70%
SPAREN!

Exklusive
Konzert-
Tickets NUR
bei uns!

16.–19. März 2023

sz-auktion.de

Hörgenuss der besonderen Art –
Spezial-Auktion
mit den Dresdner
Musikfestspielen.

Erleben Sie unter anderem folgende Künstler:

- 1 Anne-Sophie Mutter
Stargeigerin & Mutter's Virtuosi
15. Juni 2023 · Kulturpalast
- 2 David Garrett
Violinkonzert mit Freunden
30. Mai 2023 · Kulturpalast
- 3 Kimmo Pohjonen
Tastenspiele am Akkordeon
3. Juni 2023 · Reithalle Dresden
- 4 Richard Wagner:
„Das Rheingold“
Zyklus I mit Dirigent Kent Nagano
14. Juni 2023 · Kulturpalast

Erleben Sie ausgewählte
Veranstaltungen der 46. Dresdner
Musikfestspiele und genießen
hochkarätige Konzerte auf einem
der größten und renommiertesten
Klassik-Festivals in Europa.

SZ AUKTION*
STEIGERN, SPAREN,
SCHENKEN

DRESDNER
MUSIKFESTSPIELE